

7. Januar 2010

PRESSEMITTEILUNG

ZUSAMMENFASSUNG EINES WORKSHOPS ZU JÜNGSTEN FORTSCHRITTEN BEI DER MODELLIERUNG SYSTEMISCHER RISIKEN ANHAND DER NETZWERKANALYSE

Die Europäische Zentralbank (EZB) veranstaltete im Oktober 2009 einen Workshop mit dem Titel „Recent advances in modelling systemic risk using network analysis“. Heute veröffentlicht die EZB eine Zusammenfassung dieses Workshops, an dem Experten verschiedener Zentralbanken und internationaler Organisationen, die in den Bereichen Finanzstabilität und Zahlungsverkehrsanalyse/-überwachung tätig sind, teilnahmen.

Die internationale Finanzkrise hat die Bedeutung finanzieller Verflechtungen als Übertragungskanal für Schocks auf und innerhalb des Finanzsystems deutlich herausgestellt. Jüngste Forschungen auf dem Gebiet der Analyse von Finanznetzwerken belegen, dass die Modellierung und Simulation der Risiken, die sich aus der Schnittstelle zwischen Finanzinstituten und Wirtschaftssektoren bzw. über gesamte nationale Finanzsysteme hinweg ergeben, Schwachstellen aufzeigen können, die andernfalls unbemerkt bleiben würden. Ziel des Workshops war ein Meinungs- und Erfahrungsaustausch auf dem Gebiet der Analyse von Finanznetzwerken. Außerdem sollte die Wahrnehmung von Netzwerkmodellen allgemein erhöht und das Wissen über die Möglichkeiten und Grenzen dieser Analysemethode erweitert werden.

Der Workshop hat verdeutlicht, dass die Netzwerktheorie zu einer Verbesserung des Instrumentariums für makroprudenzielle Analysen, die Überwachung von Marktinfrastrukturen sowie die Steuerung von Kontrahentenrisiken beitragen kann, und es wurden mögliche Wege für künftige Forschungsarbeiten aufgezeigt. Auf der Website der EZB findet sich eine Zusammenfassung des Workshops.

Europäische Zentralbank
Direktion Kommunikation
Abteilung Presse und Information
Kaiserstraße 29, D-60311 Frankfurt am Main
Tel.: +49 (69) 1344-8304, Fax: 49 (69) 1344-7404
Internet: www.ecb.europa.eu
Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.